

Home > Regional > München > ACHTUNG, CSUI: Peter Gauweiler warnt vor "Verzwergung"

ACHTUNG, CSU!

Peter Gauweiler warnt vor "Verzwergung"

DR. PETER GAUWEILER

06.01.2010 - 01:02 UHR

"Wer eine Partei in ihrem Lebenswerk treffen will, muss ihre Denkmäler schleifen", schrieb der Münchner Merkur dieser Tage der CSU ins Stammbuch. Stürzen die Denkmäler?

Die CSU darf jetzt nicht das Geschäft ihrer vielen Gegner betreiben und die Nerven verlieren. Es geht um viel mehr als um eine Parteiklamotte: Wer Bayern kleinmachen will, muss vor allem die CSU verzwergen. Diesbezügliche Gefahren sind offenkundig. Aber Deutschland braucht Bayern – mehr als umgekehrt. Nicht nur von der Steuerkraft her und der wirtschaftlichen und kulturellen Substanz.

Warum wurde die CSU gegründet?

Um einer kraftvolleren Eigenständigkeit wegen. Für einen richtigen CSUler ist Deutschland wie Vater und Mutter, aber Bayern wie eine heiß geliebte Frau. Theater und Aufregungen gab es in der Geschichte der CSU eigentlich immer; aber weil sich ihre vielen Stammwähler auf die richtige Grundsubstanz verlassen konnten, hat sie immer wieder Wahlen gewonnen – über 50 Jahre.

Mehr als bei den anderen Parteien sagten CSU-Politiker was sie dachten und taten was sie sagten. Selbst heute, nach ihrem Absturz auf 42 % bei der Bundestagswahl, steht sie wegen dieses Markenkerns besser da als die auf den Gesamtstaat bezogenen Volksparteien CDU (27 %) und SPD (23 %).

Aber auch dieser Vorsprung ist gefährdet, wenn bindende <u>Wahlversprechen</u> und öffentliche Ankündigungen der CSU von ihr selbst zerredet werden: Entlastung der Bürgerkassen, Volksabstimmungen in EU-Fragen, Exit-Strategie für <u>Afghanistan</u>, Regionalisierung von Steuersystemen sind aktuell Beispiele für angekündigte Kraftentfaltungen, auf die jeder CSU-Wähler Anspruch hat. Wie auf die Einlösung eines Schecks. Wenn die Unterschrift der CSU nichts mehr wert ist, droht große Gefahr.

Denn im Land der <u>Bayern</u> steht noch eine hochgefährliche, bisher nicht benutzte Waffe im Schrank. Für das Volk selbst, aus dem die CSU kommt. Wie in den letzten Tagen der Regierung Stoiber reden die bei Wahlen klein gehaltenen bayerischen Konkurrenzparteien der CSU von einem Volksentscheid zur Auflösung des Landtages.

Dieser kann von einer Million wahlberechtigter Staatsbürger jederzeit abberufen werden (Art. 18 Abs. 3 der Bayerischen Verfassung). Nicht in vier Jahren, sondern jederzeit.

ACHTUNG, CSU!